



Auf der Kostümparty des Vereins ist das Gruppenmotto: „Bunte Clowns“. Für die Frauen im Vorstand kommt überhaupt nicht in Frage, zwei Mal dasselbe Kostüm zu tragen. Ein echter Faschingsfan hat laut ihnen eine große Auswahl im Schrank.
Köln Münchner Karnevalsverein Superjeilzick e.V.

Mit Kölsch gegen Sehnsucht

Aus einer Bierlaune heraus gründen ein paar Kölner einen Karnevalsverein in München – vor 23 Jahren. Wie groß der Unterschied zu Fasching tatsächlich ist

Von Carmen Merckenschlager

Ein bestimmtes Gericht, die Mentalität oder die Familie: Heimat bedeutet für jeden etwas anderes. Schwierig wird es dann, wenn das Zuhause des Herzens viele Kilometer entfernt ist und das Heimweh einsetzt.

Ein bisschen so geht es Elke Tietz (54), als sie beruflich vor über 20 Jahren nach München zieht. Geboren ist sie in Siegen, gelebt hat sie lange in Köln. „Die Rheinländer haben einfach eine andere Mentalität. Das hat mir gefehlt“, erinnert sie sich.

Damit ist sie nicht alleine. Viele ihrer Kollegen bei der Versicherung, bei der sie arbeitet, kommen aus Köln. Aus dem gemeinsamen Vermissten etabliert sich schließlich der „Kölner Abend“, erklärt Tietz.

Angefangen hat alles in einer Kölsch-Kneipe am Viktualienmarkt, die es heute nicht mehr gibt. „Bald wurde uns die ohnehin zu klein“, erinnert sich die Wahlmünchnerin. „Schon bald waren wir 300 Leute“, sagt sie und lacht. Mit ihrem Stammtisch ziehen sie um in ein größeres Lokal. Und neben

dem Kölsch und der Mentalität ist es auch die Lust nach Karneval, der die Menschen dort eint. „Aus einer Kölsch-Laune hat sich schließlich die Idee entwickelt, einen eigenen Karnevalsverein zu gründen“, so Tietz. Denn so sehr sie und ihre Freunde den Fasching in München mittlerweile schätzen gelernt haben: Mit dem Bohei in Köln hat der Münchner Fasching freilich wenig zu tun.

Am 19. Juni 2001 schreiben sie schließlich eine Satzung nieder:

Der Verein „Köln Münchner Karnevalsverein superjeile Zick“ war geboren. Tietz und ihre Freundin Mandy Splettstößer sitzen heute im Vorstand. Rund 200 Mitglieder haben sie. Nicht nur Kölner sind dabei.

„Alle, die den Karneval und die Musik lieben, sind bei uns willkommen“, sagt Tietz. Getroffen wird sich regelmäßig, der Verein ist längst über die Münchner Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Aber was ist nun der große Unterschied zwischen Fasching in München und Karneval in Köln? Eine Situation beschreibt Tietz als bezeichnend. „Beim Umzug der Stadt – es war schlechtes Wetter und die Menschen hatten Schirme dabei – haben wir mit Kamellen geworfen (Anm. d. Red. kleine Süßig-

keiten). In Köln drehen Menschen die Schirme um, um sie aufzufangen. In München haben die Leute die Schirme hochgehalten, um nicht getroffen zu werden“, erinnert sie sich und lacht. Das ist viele Jahre her.

”

Et hätt noch emmer joot jejange

“

Auch das Verhältnis zu Kostümen sei ein ganz anderes. Tietz: „In München muss das Kostüm schön sein. In Köln nimmt man sich lieber selber auf den Arm, die Leute sind bereit, sich lächerlich zu machen.“

Auch die Mentalität erwecken die beiden immer wieder. „Der Kölner ist halt eine Frohnatur. Die Kölner Gesetze drücken das sehr gut aus“, sagt sie und nennt Beispiele wie „Et hätt noch emmer joot jejange“ oder „Et es wie et es“.

Und noch eine Erklärung hat Splettstößer parat: „Mit einem Kölschkranz gibt man viel schneller netten Menschen mal eins ab. Mit einer Maß für 15 Euro macht man das weniger. Es liegt also schon alleine an der Glasgröße, dass der Rheinländer schneller ins Gespräch kommt“, scherzt sie.

Seit der Gründung veranstaltet der Verein regelmäßig Partys ganz im Zeichen des Karnevals. „Es gibt Kölsch vom Fass, es läuft ausschließlich Kölner Musik. Letzten Samstag haben wir mit 600 Leuten sensationell gefeiert“, sagt Tietz.

Warum schon vor Fasching? So sehr sie ihr Kölsches Gefühl durch den Verein und die Kölner Abende nach München geholt haben und auch den Fasching hier zu schätzen wissen: Für die beiden Frauen geht es – wenn irgend möglich – jedes Jahr zum Karneval nach Köln. „Karneval ist so viel mehr als Kölsch und Kostüme: Er ist integrativ, karitativ und einfach herzlich“, schwärmt Tietz.

Am Münchner Fasching würden sie trotzdem nichts ändern. „Das sind einfach zwei kulturell unterschiedlich gewachsene Dinge“, findet Splettstößer. Aber als Jeck könne man kaum anders, als nach Köln zu fahren, um auch als leidenschaftliche Wahlmünchnerinnen mal wieder ein bisschen echtes Karnevalsgefühl aufzusaugen.



Elke Tietz (L.) und Mandy Splettstößer sind beide im Vorstand des Vereins „Köln Münchner Karnevalsverein superjeile Zick“.



MÜNCHEN (m.s.) Mit den fünf Klavierkonzerten gibt Rudolf Buchbinder Einblick in den Kosmos „Beethoven“: Einmal mehr durchleuchtet er den Komponisten und sein Werk, reichert es an mit seiner intuitiven Musikalität und souveränen Virtuosität. Von einer nachlassenden Spontanität und Begeisterung für Beethoven ist bei dem Pianisten noch lange nichts zu spüren: „Er ist solange ich lebe, eine ewige Herausforderung.“

KARTENSERVICE
muenchenmusik.de
sowie bei München Ticket
und allen bek. VVK-Stellen

Rudolf Buchbinder
Beethoven Klavierkonzert Nr. 4
Mahler Symphonie Nr. 5
Orchestra Filarmonica della Scala
Myung-Whun Chung Leitung
Dienstag, 6. Februar 2024
20 Uhr, Isarphilharmonie
Beethoven Klavierkonzert Nr. 3
Sibelius Symphonie Nr. 1
Münchner Philharmoniker
Marie Jacquot Leitung
Veranstalter: Münchner Philharmoniker
Donnerstag, 15. Februar 2024
19.30 Uhr, Isarphilharmonie
Haydn Klavierkonzert Nr. 11
Beethoven Klavierkonzerte Nr. 1 & 2
Orchestre Philharmonique du Luxembourg
Sonntag, 25. Februar 2024
20 Uhr, Isarphilharmonie
Beethoven Klavierkonzert Nr. 5
Schostakowitsch Symphonie Nr. 10
Philharmonia Orchestra London
Santtu-Matias Rouvali Leitung
Samstag, 13. April 2024
20 Uhr, Isarphilharmonie

Waseda Symphony Orchestra & Taiko-Ensemble

MÜNCHEN (u.a.) Star-Akustiker Yasuhisa Toyota hat mit der Isarphilharmonie einen Konzertsaal gestaltet, dessen hochauflösende Klarheit alle Dynamik- und Klangnuancen des Konzerts des renommierten Waseda Symphony Orchestra transparent wiedergibt. Das kontrastreiche Werk „Mono-Prism“ entfacht dabei auch ein optisches Spektakel: Die rhythmischen Trommelschläge des Taiko-Ensembles verschmelzen darin mit der polychromen Farbpalette eines abendländischen Sympho-



niorchesters und bescheren dem Publikum eine aufregende Syn-

these aus östlicher traditioneller Musik mit westlicher Klassik. Das Orchester komplettiert das Konzertprogramm mit Mahlers erster Symphonie.

Waseda Symphony Orchestra Tokyo
Bernstein Ouvertüre zu „Candide“
Maki Ishii „Mono-Prism“
Mahler Symphonie Nr. 1 „Der Titan“
Waseda Symphony Orchestra Tokyo
Eitetsu Fu-un no Kai Taiko-Ensemble
Kiyotaka Teraoka Leitung
Sonntag, 10. März 2024
15 Uhr, Isarphilharmonie

Moving Shadows – Our World



MÜNCHEN (k.g.) Eine Leinwand, Bildern umgarnen Tänzer und Artisten, dazu Licht und Musik, mehr braucht es nicht für eine traumhafte Reise: Mit filigranen

Bildern umgarnen Tänzer und Pantomimen ihr Publikum. „Die Mobilés“ kreieren mit „Moving Shadows“ einen poesievollen Bil-

derreigen aus fließenden Körpern, wirbeln temperamentvoll ins Licht und verschwinden wieder in der geheimnisvollen Tiefe des Raums. Hinter der Leinwand verschmelzen ihre Körper zu Landschaften, Tieren und Gebäuden. Das Resultat vor der Leinwand: ein verzaubertes Publikum. Ein Schattentheater, das alles in den Schatten stellt!

Moving Shadows
Ein Schattentheater, das alles in den Schatten stellt!
Die Mobilés & Magnetic Music
23. bis 28. März 2024
Prinzregententheater

MI 14.2.24, 19.30 Uhr
Isarphilharmonie
Eroica & Tripelkonzert
Beethoven „Tripelkonzert“ C-Dur
Beethoven Symphonie Nr. 3 „Eroica“
Münchner Symphoniker
Sitkovetsky Trio
Joseph Bastian, Leitung

SA 17.2.24, 20 Uhr
Prinzregententheater
Daniel Hope
„Dance!“
Werke von Gluck, Mozart und Schubert über Tschairowsky, Bizet und Offenbach bis zu Bartók und Piazzolla.
Zürcher Kammerorchester

SO 18.2.24, 11 Uhr
Prinzregententheater
Martin Stadtfeld
Werke von
Johann Sebastian Bach u. a.
Kammerorchester des
Symphonieorchesters des
Bayerischen Rundfunks
Radoslaw Szulc, Leitung

DI 20.2.24, 20 Uhr
Isarphilharmonie
Sir Andrés Schiff
Bach Brandenburgisches Konzert Nr. 5
Mozart Klavierkonzert Nr. 23
Mendelssohn Bartholdy Symphonie Nr. 4 „Italienische“
Sächsische Staatskapelle Dresden

SO 10.3.24, 20 Uhr
Isarphilharmonie
Alice Sara Ott
Beethoven Klavierkonzert Nr. 3
Elgar „Enigma-Variationen“
City of Birmingham
Symphony Orchestra
Kazuki Yamada, Leitung

Ostern, 30.3.24 bis 1.4.24
Prinzregententheater
**John Neumeiers
Bundesjugendballett**
Das Bundesjugendballett tanzt Choreografien von John Neumeier und Kevin Haigen

SO 25.2.24, 20 Uhr
Prinzregententheater
Bruce Liu
Mozart Symphonie Nr. 33
Chopin Variationen über „Là ci darem la mano“ | Sibelius „Valse Triste“
Beethoven Klavierkonzert Nr. 2
Münchener Kammerorchester
Daniel Giggelberger, Violine & Leitung

FR 19.4.24, 20 Uhr
Prinzregententheater
Freddie De Tommaso
Arienabend mit Werken von Verdi, Bizet, Ponchielli, Tosti u. a.
Philharmonie Baden-Baden
Heiko Mathias Förster, Leitung

Karfreitag 29.3.24, 19 Uhr
Isarphilharmonie
**Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion**
Collegium Vocale Gent
Philippe Herreweghe, Leitung

SO 18.2.24, 15.30 Uhr
Prinzregententheater
Olga Scheps
Beethoven Klaviersonaten Nr. 8
„Pathétique“ & Nr. 31
Chopin Balladen Nr. 1 bis Nr. 4